



Champagne total

Wer Champagner liebt, muss im April in die Champagne reisen.
„Les Printemps des Champagnes“ heißt jene Veranstaltung, die aktuell
die weltweit größte Aufmerksamkeit genießt.

Text: Nicola Neumann

Aus allen Teilen der Welt fliegt die Weinbranche zur „Champagne Week“ nach Reims, Epernay und in die umliegenden Orte, um die besten Cuvées der talentiertesten Erzeuger zu verkosten. Die großen Häuser haben das Potenzial erkannt und schließen sich mit Events und Seminaren an.

Raphaël Béréche gründete 2009 die erste Gruppierung gleichgesinnter Winzer, um Kräfte zu bündeln und ein Zeichen für Qualität zu setzen: Terres et Vins de Champagne. Diese Gruppe brachte im selben Jahr den Stein ins Rollen, als sie erstmals die Welt zu sich einlud, mit einer eigenen „Hausmesse“. 2010 wurde Les Artisans du Champagne gegründet und seitdem stoßen immer mehr Gruppen dazu, die sich alle in der gleichen Woche im April in verschiedenen Lokalisationen präsentieren und sich ähnliche Aufmerksamkeit erhoffen. Trait-d-Union taucht nicht im Printemps Kalender auf, stellt ihre Cuvées jedoch ebenso zur selben Zeit aus, allerdings nur alle zwei Jahre. Die Vereinigung von Seloisse, Larmandier-Bernier, Egly-Ouriet, Jacquesson, Jérôme Prevost und Roger Coulon präsentiert sich immer in einem anderen der sechs Weingüter, in diesem Jahr bei Jacquesson in Dizy. Aufgrund der riesigen Nachfrage dürfen Besucher nur auf Einladung und zu einer festgelegten Uhrzeit erscheinen, was nicht jedem gefällt. Auch Terres et Vins zieht die Konsequenzen aus dem Ansturm: Einlass 2017 ebenfalls nur noch auf Einladung. Die Artisans du Champagne mit vielen weiteren renommierten Winzern, aber auch aufstrebenden Newcomern, haben sich schnell zum dritten großen Publikumsmagneten neben Trait-d-Union und Terres et Vins entwickelt. Sie präsentierten sich 2016 im feudalen Les Crayères.

In diesem Jahr nahmen ganze 19 (!) Gruppen an der Champagnerwoche teil, mit insgesamt mehr als 250 Winzern und Champagnerhäusern und mehr als 1.000 Champagnern. Raphaël Béréche sieht das Wachstum mit gemischten Gefühlen: „Wir hatten damals die Idee und nun hängen sich immer mehr Gruppen dran“. Die Sorge ist durchaus berechtigt: wenn 250 Winzer um dasselbe Fachpublikum konkurrieren, besteht die Gefahr, dass der Überblick verloren geht. Immerhin wurde in diesem Jahr eine eigene Webseite mit einem Verkostungskalender gelauncht und die meisten Tastings fanden in Reims statt, was für Besucher die Organisation einfacher machte. Ebenso wurde die



Kurzes Fazit der Champagne Week 2016: Viel Bewegung in der Winzerszene, gerade bei den Bruts sans année haben einige noch einmal deutlich zugelegt, zum Beispiel Dehours, Christophe Mignon (Foto), Vergnon. Neben den großen Stars wie Agrapart, Laval, Béréche und Co. überzeugten besonders Francis Boulard, Emmanuel Brochet, Marie Courtin, Jean-Baptiste Geoffroy, Aurélien Laherte, Fabrice Pouillon, Benoit Tarlant, Huré, Pierre Paillard, Savart. (sas)

Die Gruppen im Überblick

Top 6

Terres et Vins de Champagne
www.terresetvinsdechampagne.com

Les Mains du Terroir
www.les-mains-du-terroir.fr

Les Artisans du Champagne
lesartisansduchampagne.com

Trait - d - union
Facebook-Seite

Club Trésors de Champagne
www.clubtresorsdechampagne.com

Bulles Bio
Facebook-Seite

Aufsteiger

Origines Champagne
origines-champagne.com

Passion Chardonnay
www.passion-chardonnay.fr

Des Pieds et Des Vins
www.despiedsetdesvins.fr

Weitere

Les Pépites des Indépendants
www.vignerons-independants-champagne.com

Champagne, terroirs, etc...
www.champagnerterroirsetc.com

Meunier Institut
www.meunier-institut.fr

Académie du Vin de Bouzy
Facebook-Seite

Génération Champagne
generationchampagne.com

Champagne for You
www.champagneforyou.fr

Grands Crus d'Exception de Champagne
Facebook-Seite

Le Cercle des Créateurs des Confidentiels
www.champagnesdecreateurs.fr

Verzenay Grand Cru de Champagne
Facebook-Seite

Les Contrées Ricetonnes
Facebook-Seite



Anselme Selosse und seine Freunde traten 2016 bei Jacquesson auf

Präsentation der Vins Clairs stark zurückgefahren: Erntete man im letzten Jahr noch böse Blicke, wenn man sich auf die Champagner beschränkte, wurden die Grundweine in diesem Jahr oft gar nicht mehr angeboten, da es den Winzern bewusst war, welch riesiges Verkostungs-Pensum auf den Besucher einprasselte. Dennoch ist die Gelegenheit, sich durch die Vins Clairs einen Eindruck vom aktuellen Erntejahrgang zu verschaffen, für Profis von großer Bedeutung.

Terres et Vins und die renommierten Gruppen konnten sich nicht über mangelnden Zuspruch beschweren, sie wurden von Besuchern geradezu überrannt. Die weniger Etablierten hingegen, verzeichneten oft nur wenige Gäste. Dies war zum einen den wenig bekannten Namen vieler Winzer geschuldet (bei so kurzer



← links oben: Terres et Vins, die Initiatoren des Printemps de Champagne, im Palais du Tau in Reims

rechts oben: Beschaulicher ging's zu beim Club Trésors, der ältesten Winzergruppe der Champagne

links unten: Bulles Bio vereint die 70 Bio-Winzer der Champagne

rechts unten: Die Origines Champagne gehören zu den Newcomern unter den Gruppierungen

Zeit möchten sich viele einen Überblick über die bereits namhafteren Aussteller verschaffen). Zum anderen hatten einige Gruppen Schwierigkeiten mit der Vermarktung ihrer Veranstaltung im Vorfeld. So nahmen nur wenige Gäste von der Verkostung der Vignerons Indépendants de Champagne Notiz, die gleich mit mehr als 40 Winzern eine riesige Kongresshalle gemietet hatten. Hier waren den ganzen Tag über mehr Aussteller als Gäste im Raum. Sich durch eine Halle mit einer derart großen Anzahl an Winzern durchzuarbeiten, deren Namen man noch nie gehört hat, ist anstrengend und so machten sich nur die eingefleischten Champagne-Week-Profis diese Mühe. Aber nur so kann man schließlich neue Talente entdecken.

Überhaupt stellt man als empathischer Mensch fest, wie weh es einigen Winzern tut, dass sie nicht zu den Top 50 der Champagnerproduzenten gehören, die von sämtlichen Sternerestaurants der Welt angefragt werden, die zu Präsentationen in New York, Tokyo und Shanghai fliegen und stets ausverkauft sind. Denn sie arbeiten ebenso hart, oft fehlt nur eine Kleinigkeit: eine klare Vision, eine eigene Handschrift, bei manchen auch handwerkliches Können oder qualitativ hochwertige Lagen. Das Präsentierte ist gut und fehlerfrei, aber es fehlen der eigene Charakter und vor allem der rote Faden innerhalb der vorgestellten Kollektion. Immerhin steigen durch solche Veranstaltungen die Chancen, neue Importeure und Berichterstatter kennenzulernen und das Feedback der Gäste zu studieren um sich weiter zu verbessern.

Einige Winzer traten gleich in zwei oder drei Gruppen auf, um die Chancen zu erhöhen, gesehen zu werden. Man muss es ihnen hoch anrechnen, dass sie – obwohl sie unglaublich hohe Preise von den großen Häusern für ihre Trauben bekämen – dennoch die ganze Mühe für Marketing und Vertrieb auf sich nehmen, um ihre eigenen Produkte zu vermarkten und dabei auch das Risiko tragen. Vielerorts sind die Lager voll, denn Winzerchampagner ist eine kleine Nische von 3 bis 5 Prozent Marktanteil und diese 3 bis 5 Prozent wollen in erster Linie Champagner von Egly-Ouriet & Co kaufen.

Der größte Trend, der sich in dieser Woche herauskristallisierte, war die steigende Zahl an Bio-Champagnern. Zum ersten Mal beteiligte sich die Vereinigung Association des Champagnes Biologiques mit „Bulles Bio“ am Printemps. Mit mehr als 500 Gästen war es die am zweitbesten besuchte Veranstaltung (nach der Gründungsformation Terres et Vins). Bei den Bio-Betrieben tummelte sich auch eine große Anzahl an renommierten Erzeugern, wie David Léclapart, Pascal Doquet, Vouette & Sorbee, Ruppert-Leroy, Marie Courtin und Vincent Laval. Positiv überraschten auch die Gruppen Origines de Champagne, Passion Chardonnay und Des Pieds et Des Vins. Hier zeigten sich viele hochtalentierte Newcomer Winzer.

Gleich vormerken und Hotel buchen: Der nächste Printemps du Champagne findet vom 21. bis 28. April 2017 statt!